

Die Weltkommission für Drogenpolitik gratuliert ihrer Vorsitzenden Ruth Dreifuss, Mitempfängerin des Stockholmer Preises für Kriminologie

(Genf, 7. November 2018)

Die Mitglieder der Weltkommission für Drogenpolitik beglückwünschen Ruth Dreifuss, ehemalige Präsidentin der Schweiz und Vorsitzende der Weltkommission, sowie Peter Reuter, Direktor des Programms für die Ökonomie der Kriminalität und Justizpolitik der Universität Maryland, die den prestigeträchtigen *Stockholmer Preis für Kriminologie* erhalten werden.

Der Preis, der als "Nobelpreis für Kriminologie" bekannt ist, würdigt die Arbeit von Frau Dreifuss und ihres Teams bei der Reform der Schweizer Drogenpolitik, um auf eine drogenbedingte Überdosis-Krise und eine HIV-Epidemie durch Drogeninjektion zu reagieren, welche das Land in den 1990er Jahren durchlebte.

Ruth Dreifuss war von 1993 bis 2003 Bundesrätin und beaufsichtigte die Umsetzung der schweizerischen Vier-Säulen-Drogenpolitik, in deren Mittelpunkt der Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Gesundheitsschutz des Einzelnen standen.

"Ruth Dreifuss spielte eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des "Vier-Säulen-Ansatzes", dessen Wirksamkeit inzwischen weltweit anerkannt ist," sagt Fernando Henrique Cardoso, ehemaliger Präsident von Brasilien und Gründer der Weltkommission für Drogenpolitik. «Die Schweiz hat nicht nur die Zahl der Todesfälle durch Überdosen drastisch reduziert, sondern auch die Beschaffungskriminalität. Ich gratuliere Ruth ganz herzlich zu ihrem unermüdlichen Engagement und dafür, dass sie gezeigt haben, dass Mut und Pragmatismus die besten Werkzeuge für einen Politiker sind, der die sozialen Schäden beenden will, die sich aus den geltenden Strafgesetzen gegen Drogenkonsum ergeben. "

Ruth Dreifuss und Peter Reuter erhalten den Preis im Rahmen einer Preisverleihung am 11. Juni 2019.

Für weitere Informationen:

Eric Grant
Kommunikationsbeauftragter
+41 79 124 1523
eric.grant@globalcommissionondrugs.org

Über die Weltkommission für Drogenpolitik

Die Weltkommission für Drogenpolitik (Global Commission on Drug Policy) wurde 2011 durch Politiker, Kulturschaffende und weltweit einflussreiche Persönlichkeiten gegründet. Die Kommission besteht derzeit aus 22 Mitgliedern, darunter 12 ehemalige Staatschefs und zwei

Nobelpreisträger. Unsere Mission ist, evidenzbasierte Reformen der Drogenpolitik zu fördern, die Probleme der öffentlichen Gesundheit, soziale Integration und Sicherheit angehen, unter strenger Beachtung der Menschenrechte.

www.globalcommissionondrugs.org
